

Hilfe für Schulspatzen

Beselicher Parlament will Kinderhort-Betreuung erhalten

Die Gemeinde Beselich will die Kinderbetreuung des Vereins "Schulspatzen" erhalten. Darin sind sich alle Fraktionen im Gemeindeparlament einig.

Beselich. Eltern und Kinder forderten auf Transparenten Hilfe für die Beselicher "Schulspatzen". Foto: Goeckel Das gibt es nicht oft im Beselicher Kommunalparlament: Mehr als 50 Eltern, Betreuer und Kinder verfolgten als Zuschauer die Sitzung am Montagabend, um ihrem Anliegen auf Erhalt der Schulspatzen-Betreuung Nachdruck zu verleihen. Sätze wie "Lasst die Spatzen in ihrem Nest" oder "70 Mütter werden arbeitslos" war auf mitgeführten Transparenten zu lesen.



Die Willenskundgebung zeigte offenbar Wirkung, denn Parlamentsvorsitzender Christoph Heep (CDU) zog die eigentlich für Sitzungsende vorgesehene Beratung des Themas kurzerhand vor. Bei der abschließenden Abstimmung eines Antrags der "Neuen Mitte" demonstrierten die Parlamentsmitglieder Einmütigkeit. Kein Wunder, denn die Situation ist ernst: Sollte es nicht gelingen, den Schulspatzen zum neuen Schuljahr eine sichere Bleibe zu verschaffen, will der Verein seine Tätigkeit einstellen. Hintergrund sind Auflagen des Kreises, den Brandschutz im Obergeschoss der Sporthalle zu gewährleisten, was – je nach Ausführung – mindestens 120 000 Euro, aber bis zu 318 000 Euro kosten würde.

Eine Lösung, die allerdings nur übergangsweise sinnvoll wäre. Denn laut Fachleuten sind die Räume in der Sporthalle eigentlich ungeeignet für die Hortbetreuung. Deshalb und wegen der hohen Kosten soll nun nach Alternativen gesucht werden. Bürgermeister Kai Müller (par-

teilos) kündigte an, einen "runden Tisch" einzuberufen, an dem Vertreter des Kreisbauamts, der Brandaufsicht und der Gemeinde sitzen werden. Schon in den nächsten Tagen soll das Gremium zusammentreten, mit dem Ziel, die Arbeit der "Spatzen" sicherzustellen. Bereits vom Gemeindevorstand beschlossen wurde laut Müller der Bau einer Außentreppe als zweiter Fluchtweg.

Dass die Schulspatzen wertvolle Arbeit leisten, darüber waren sich alle Parlamentarier einig. Der Fraktionsvorsitzende der Neuen Mitte, Matthias Schenk, plädierte für ein "klares und unmissverständliches Signal der Gemeindevertretung, "dass wir die Schulspatzen nicht im Regen stehen lassen". Schenk weiter: "Was wir wollen, ist eine Übergangslösung, bis feststeht, ob und wie die ganztagsbetreuende Schule kommt." Eine nachhaltige Lösung forderten der CDU-Fraktionschef Dr. Theo Schneider und sein Kollege Bernd Litzinger (Bürgerliste). Schneider sagte, jetzt müsse ein pragmatischer Weg gefunden werden, der bezahlbar sei. Litzinger betonte, die Turnhalle sei als Hort nicht optimal, selbst wenn dort 318 000 Euro investiert würden. Nach Recherchen seiner Fraktion würde ein Container rund 15 000 Euro für zwei Jahre (50 Quadratmeter) kosten. Er begrüßte, dass die Grundschule bereit sei, den Ganztagsbetrieb zu beantragen.

Auch Michael Jahn (SPD) sah keine dauerhafte Zukunft in der Schulturnhalle, auch unter dem Aspekt der Behindertenfreundlichkeit. Die Containerlösung gelte es zu prüfen, langfristig sollte die Schule den Ganztagsbetrieb aufnehmen. Jörg Diefenbach (Neue Mitte) sagte, die Schulspatzen riefen schon seit einem Jahr um Hilfe. Er zeigte sich optimistisch, dass sich die Kosten noch minimieren lassen. Eine Lösung im Container oder auch in einem Vereinsheim, wie von Eric Heymann (CDU) vorgeschlagen, sehe er aber kritisch.

Diefenbach und Jahn waren sich darin einig, dass eine Investition in den Brandschutz der Turnhalle ohnehin notwendig sei, egal welcher Verein die Räume nutzt.

Bis 8. Mai soll der Haupt- und Finanzausschuss nun nach Lösungsmöglichkeiten suchen, über die im Anschluss das Parlament beschließt. goe